



# AUDIOWALK-GUIDE

---

## ZUM AUSDRUCKEN

### 8. Mai 1945 - Tag der Befreiung!

„Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes. Wie viele andere aus den Konzentrationslagern wurde auch ich auf den Todesmarsch getrieben. Erst Anfang Mai wurden wir von amerikanischen und russischen Soldaten befreit. Der 8. Mai wäre dann eine Gelegenheit, über die großen Hoffnungen der Menschheit nachzudenken. Über Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – und Schwesterlichkeit.“

- Esther Bejarano,

Überlebende der KZ Auschwitz und Ravensbrück

Der 8. Mai muss Feiertag werden, damit wir der Opfer des Faschismus in Deutschland gedenken. Der 8. Mai muss Feiertag werden, damit wir eine Erinnerungskultur schaffen können, die aufzeigt, dass rassistische und antisemitische Gewalt nach dem Ende des faschistischen Regimes als Konsequenz und Kontinuität aufgrund unergründlicher Entnazifizierung begreift. Der 8. Mai muss Feiertag werden, damit wir uns vor Augen führen, wie wichtig Antifaschismus ist. Es muss diesen Feiertag geben, damit wir dem grassierenden Antisemitismus und den verschiedenen Formen von Rassismus weiterhin bestimmt entgegentreten können. Heute reicht es nicht, nicht rechts zu sein. Nötig ist, offensiv gegen rechts zu kämpfen. Unser Entsetzen und unsere Trauer über rechten Terror wie in Kassel, in Halle und in Hanau wird zu Wut und Zorn. Wir müssen alle aufstehen, wenn eine\*r von uns angegriffen wird. Wir müssen lauter werden.

### Was dich erwartet

Du gelangst an Orte des Widerstandes und der Verfolgung in Hamburg. Dort erfährst du in Hörspielen, Gedichten und Lesungen, was an den Orten geschah.

### Was du für den Walk brauchst

Eigentlich brauchst du nichts Außergewöhnliches: Unsere Karte führt dich zu Orten von Widerstand und Verfolgung. Mit einem Smartphone oder Tablet kannst du Beiträge von unserer Webseite abspielen. Wenn du den Walk allein machst, helfen dir ein Paar Kopfhörer. Natürlich kannst du die Beiträge auch per Bluetooth-Box hören und so andere teilhaben lassen. Die meisten Smartphones lesen QR-Co-des von selbst, wenn du die Kamera aktivierst und auf den Code richtest. Sollte dein Handy das nicht können, kannst du dir eine entsprechende App installieren.

Dauer: 75 min Hörzeit und 2,1 km Weg

### Wie du an den Stationen zu den Beiträgen gelangst

Scanne einfach den QR-Code der entsprechenden Station dieses Guides. Zusätzlich hängen auch an den einzelnen Stationen selbst QR-Codes in unserem Layout. Du kommst auch direkt über unsere Webseite an die einzelnen Beiträge.

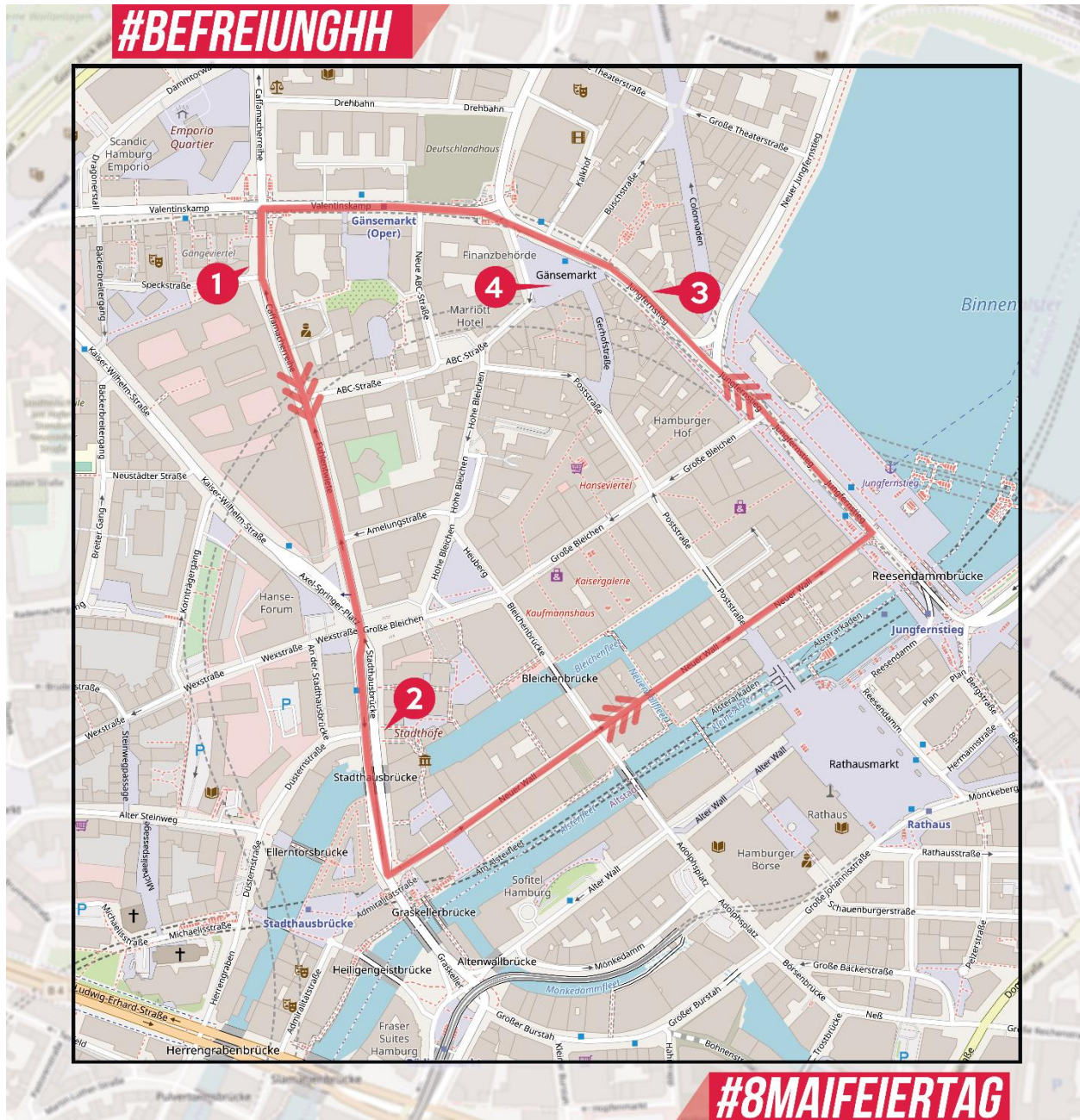
Bequem von unterwegs oder Zuhause: [www.8-mai-hamburg.de](http://www.8-mai-hamburg.de)

### Los geht's!

Schon aufgeregt? Wir wünschen dir einen interessanten Audiowalk und viel Spaß beim Hören!

Bündnis zum 8. Mai Hamburg 2021

### Karte





## Station 0: Einführung

Mit dieser Station startet der Audiowalk. Hier erfährst du alles, was du wissen musst.

## Station 1: Gängeviertel

*Caffamacherreihe 37*

### Beitrag A: Das Hamburger Gängeviertel

Das Gängeviertel hat historisch eine wichtige Bedeutung für die Arbeiter\*innenbewegung Hamburgs. Als damaliges Hauptquartier der KPD organisierte sich von hier aus großer Widerstand gegen das NS-Regime.

### Beitrag B: Arbeiter\*innenbewegung, 1. Mai 1933

Es ist der 1. Mai 1933. Wie überall sind auch in Hamburg die Maidemonstrationen der Arbeiter\*innenbewegung verboten. Anstelle dessen rufen die Nazis einen „Tag der nationalen Arbeit“ aus, an dem sich auch der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund beteiligt. Dennoch organisieren Widerständige illegale Maidemonstrationen in den Arbeiter\*innenvierteln.

### Beitrag C: Widerständige Jugend

Wie organisierten sich dem Naziregime kritisch gesinnte Jugendliche während der frühen Zeit des deutschen Faschismus? Und was waren ihre Probleme dabei? In diesem Beitrag wird der vielfältige Widerstand von Jugendlichen in Jugendsport- und Wanderverbänden sowie die junge Widerstandsgruppe Etter-Rose-Hampel beleuchtet.



## Station 2: Stadthaus

*Stadthausbrücke 6*

### Beitrag A: Etkar André - Gefoltert im Stadthaus

Etkar André wurde in der Gestapo-Zentrale im Stadthaus auf das grausamste gefoltert. Er war Arbeiter\*innenführer, Mitglied der KPD und Abgeordneter in der Hamburger Bürgerschaft. Am 5. März 1933 verhafteten ihn die Gestapo unter Verletzung seiner Immunität. 1936 wurde Etkar André hingerichtet.

### Beitrag B: Lucie Suhling

Auch Lucie Suhling wurde im Stadthaus verhört. Sie steht für die Menschen, die an der Basis des politischen Widerstands die Barbarei des NS-Regimes bekämpften. Und sie steht für die Frauen im Widerstand. Deren Bereitschaft, Flugblätter heimlich zu verbreiten, als Kuriere zu fungieren, Verfolgte zu verstecken oder notleidende Genoss\*innen zu unterstützen, war für den Kampf unverzichtbar.

### Beitrag C: Das Judenhaus

Das Haus in der Bornstraße 22 war eines von ca. 30 Wohnstiften für mittellose Jüdinnen und Juden. Mit über 2.000 Gesetzen organisierten die Nationalsozialisten deren Entrechtung und Vernichtung. Die „Judenhäuser“ wurden zu Sammelstellen für die zum Abtransport in die Vernichtungslager bestimmten Menschen.

### Beitrag D: Sinti und Roma

Im Stadthaus war die Kriminalpolizei für die Verfolgungsmaßnahmen gegen Sinti und Roma zuständig. Am 20. Mai verließ der erste Deportationszug den Hannoverschen Bahnhof in Richtung Belzec mit mehr als 1.000 Sinti und Roma aus Hamburg und ganz Norddeutschland, unter ihnen der elfjährige Rigoletto Weiß mit seiner Mutter.



**Beitrag E: Polizeibataillon**

Das Stadthaus hat die Zusammenstellung der Polizeibataillone aus weiten Teilen Norddeutschlands, die u.a. in den Vernichtungskrieg nach Polen entsendet wurden, vorgenommen. Allein das Hamburger Bataillon 101, dem ca. 500 Polizisten und Reservisten angehörten, war verantwortlich für die Erschießung von 38.000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern.

**Beitrag F: IMI – italienische Militärinternierte**

Im Kontorhausviertel waren tausende Zwangsarbeiter\*innen. Sie wurden von Unternehmen wie z.B. C&A eingesetzt. Große Bauunternehmen hatten hier ihren Sitz, beschäftigten sie in ihren Außenlagern. Heute erinnert eine Stolperschwelle vor der Bauer Media Group an die Opfer aus dem Zwangsarbeitslager in der Burchardstraße 11.

**Beitrag G: Kampf um Erinnerung – Widerstand nach 1945**

„Die Errichtung einer Gedenktafel ... in der Halle des Hauses Stadthausbrücke 8 wird zurückgestellt, da gegen diese Maßnahmen grundsätzliche Bedenken erhoben werden.“ (Amtsleitersitzung am 19. April 1950). „Der Umgang mit dem Stadthaus stellt die Erinnerungskultur unserer Stadt auf eine Bewährungsprobe.“ (Senator a.D. Prof. Dr. Joist Grolle, 2008)

**Beitrag H: Mahnwache Stadthaus - Erinnern für Gegenwart und Zukunft**

Das Stadthaus war die norddeutsche Terrorzentrale der Gestapo von 1933 – 1943. Hier wurden die Deportationen der Hamburger Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma geplant und vorbereitet. Hier wurden mutige Menschen aus dem politisch begründeten Widerstand verhört, gefoltert und ermordet.

**Station 3: Jungfernstieg**

*Jungfernstieg 50*

**Beitrag A: Die weiße Rose Hamburg**

Die weiße Rose ist eine der wohl bekanntesten Widerstandsgruppen aus der Zeit NS-Deutschlands. Da sie in München entstanden ist und aufgebaut wurde, sind den meisten die Verbindungen in andere deutsche Städte nicht bewusst. Dieser Beitrag soll Kontakte der Gruppe zu Hamburger Widerstandskämpfer\*innen aufzeigen.

**Beitrag B: Buchhandlung Felix Jud**

Würdigung des Buchhändlers Felix Jud, der ein geradliniger Gegner des NS-Regimes war. Für seine subversiven Aktivitäten gegen die menschenverachtende Gewaltherrschaft wurde er im KZ Neuengamme inhaftiert und vor dem Volksgerichtshof angeklagt. Ein Beitrag der AG Neuengamme, die als Interessenvertretung ehemaliger Gefangener des KZ Neuengamme entstand.

**Station 4: Gänsemarkt**

*Gänsemarkt 36*

**Beitrag A: "Wiedergutmachung"**

"Wiedergutmachung" wurden Entschädigungen für NS-Verbrechen genannt. Diese Verfahren waren oft eine erneute Demütigung der Verfolgten. Die Finanzbehörde versuchte, möglichst wenig zu zahlen. Wir zeigen drei Aspekte des Themas:

- 1 - Überblick „Wiedergutmachung“
- 2 - Entschädigung für „Arisierung“
- 3 - Sinti und Roma: weitgehende Verweigerung von Entschädigung

**Sonstiges**

- Der Audiowalk ist ein Projekt vom Bündnis zum 8. Mai Hamburg aus dem Jahr 2021.
- Zusätzlich zum Audiowalk wird es am 8. Mai 2021 eine Kundgebung um 15:30 am Stadthaus geben.
- Online findest du das Bündnis unter @befreiunghh auf Instagram und Twitter.